



## 6

„Na, jetzt wird es aber Zeit, meine Herren! Bitte prüfen Sie diesen Kreditantrag noch mal, Herr Roth, aber möglichst schnell ... schnell!“

„Ja, natürlich ...“ Claudius nimmt die Akte und geht zusammen mit Per zurück in ihr gemeinsames Büro.

„Was ist denn mit unserer Chefin plötzlich los? Sie war doch vorher beim Essen noch ganz friedlich und freundlich ... Ist sie öfter so?“, will Per wissen.

„Nein, eigentlich nicht. Sie ist sonst immer höflich und freundlich ... Vielleicht ist ihr eine Laus über die Leber gelaufen“, meint Claudius. Er will Per nicht beunruhigen.

„Laus über die Leber gelaufen?“

„Na, vielleicht ist etwas passiert, was sie geärgert oder aufgeregt hat oder ...“, erklärt Claudius.

„Oder sie ist doch nicht so cool?“, meint Per.

„Vielleicht ...“ Claudius vertieft sich in den Antrag. Er versucht zu vergessen, was gerade passiert ist.

16 sich vertiefen *hier*: sich sehr konzentriert mit etwas beschäftigen



## Museumsufer

## 7

Es ist 16.30 Uhr und die Bank schließt. Claudius und Per verlassen kurze Zeit später das Gebäude und gehen langsam zur Straßenbahnhaltestelle am *Platz der Republik*.

„Schade, dass heute Montag ist und alle Museen geschlossen sind. Sonst hätten wir das Architektur- oder Filmmuseum oder eines der anderen Museen am *Museumsufer* besuchen können ... Das ist total interessant ... und praktisch gleich um die Ecke.“

„Ach, ich bin ja noch länger hier ... Du kannst mir ‚dein‘ Frankfurt schon noch zeigen“, lacht Per.

10 „Ja, klar!“, antwortet Claudius und nickt.

„Du sag mal, das merkwürdige Verhalten von Frau Schenk heute ... war das wirklich nur ein Ausrutscher?“, fragt Per vorsichtig.

„Eigentlich schon ... Obwohl ... ich erinnere mich an die Zeit nach dem ersten Überfall, da war sie auch so gereizt und nervös. Na ja, ... sie hat sich nicht wie sonst verhalten“, überlegt Claudius. „Aber nach kurzer Zeit war alles wieder normal ...“

„Na, so ein Überfall ist ja auch ...“, meint Per. Plötzlich bleibt er stehen.

„Schau mal, da drüben ... ist das nicht die Bille?“

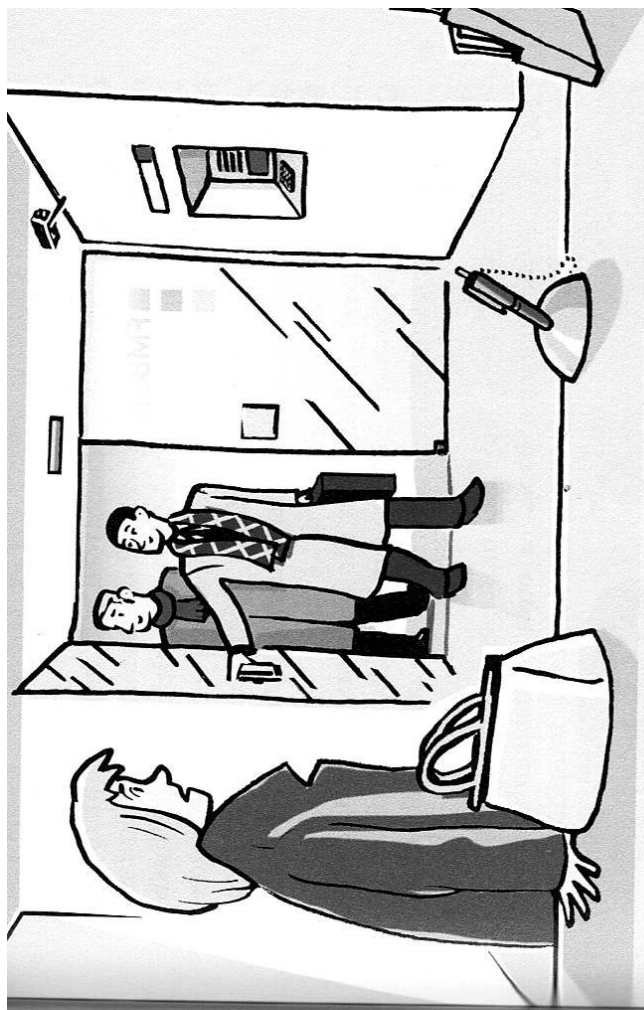


0 „Ja, das ist sie ... Und das ist doch unser Brezelbub, mit dem sie jetzt spricht, oder?“, fragt Claudius.

„Ja! Dass die sich auch kennen ...?“, wundert sich Per.

„Na, es gibt schon komische Zufälle!“, sagt Claudius.

2 der Ausrutscher Fehler, der nur einmal vorkommt



## 8

Per und Claudius betreten am nächsten Morgen pünktlich um 8.15 Uhr die Bank.

„Guten Morgen, Frau Bille!“, grüßt Claudius freundlich. Per sagt: „Hallo!“

5 „N Morgen, ... wie geht es Ihnen?“, sagt Frau Bille.

„Gut! Alles bestens! ... Und Ihnen?“, antwortet Per.

„Hm, ... geht so.“ Christiane Bille sieht heute nicht sehr glücklich aus.

10 „Ach, ... übrigens, Frau Schenk hat heute Vormittag einen Arzttermin und kommt erst später“, informiert sie Frau Bille, „und ... könnte einer von Ihnen mich so etwa für eine Stunde hier an der Kasse vertreten? Ich müsste in die Apotheke und ...?“ „Kein Problem!“, antwortet Claudius hilfsbereit.

Christiane Bille nimmt ihre Handtasche und verlässt kurz darauf die Bank.

„Das passt ja sehr gut, dass die beiden Damen nicht da sind!“, meint Per.

5 „Wieso meinst du ...?“, fragt Claudius.

„Weil wir jetzt ein paar Nachforschungen anstellen“, antwortet Per.

„Nachforschungen? ... Was denn für Nachforschungen?“, fragt Claudius neugierig.

10 „Na, das ist doch komisch ... findest du nicht ...?“ Per nähert sich der Kasse.

„Was ist komisch?“, fragt Claudius.

„Na, ... zweimal dieselbe Bank, ... etwa zur selben Zeit, ein Brezelbub, der ständig in der Nähe der Bank unterwegs ist ... und der fährt auch noch 'nen Porsche.“

Eine junge naive Frau arbeitet an der Kasse dieser Bank, ... kennt den Brezelbub ... Sag' mal, wo war denn eigentlich Frau Bille, als die Bank überfallen wurde?“

20 Per ist jetzt an der Kasse und sucht nach dem Alarmknopf.

„Sie war gar nicht da. Zu dem Zeitpunkt war sie schon in der Mittagspause ... letzten Dienstag.“

Und ... sie ist gar nicht der Typ für

so was ... viel zu ängstlich. Ich glaube, deine Fantasie ...“, meint Claudius.

30 „Aber irgendeinen Zusammenhang gibt es, da bin ich mir ganz sicher! Es sind einfach zu viele Zufälle“, beharrt Per. „Hier gibt's doch sicher eine Überwachungskamera?“



„Ja, natürlich! Aber die Aufnahmen hat die Polizei auch schon kontrolliert ...“, meint Claudius.

Aber Per gibt nicht so schnell auf. Er geht zu dem Computer, der neben der Kasse steht ... Er sucht die Aufzeichnung vom vergangenen Dienstag.

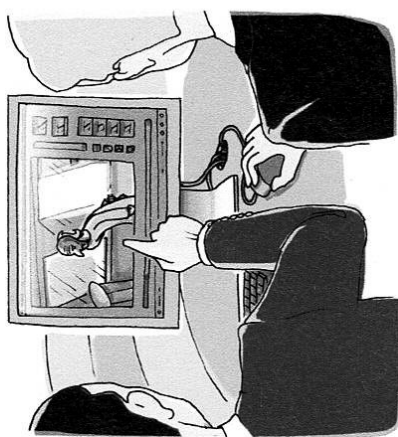
5 „So, Moment: Hier, schau mal ... das ist die Filmaufzeichnung! Dienstag ... 11.47 ... da, da ..., die Tür geht auf ... die Person kommt rein ...“

10 „Ja, das habe ich schon einmal gesehen“, sagt Claudius. „Die Polizei hat mir diesen Ausschnitt auch gezeigt und mich gefragt, ob mir die Gestalt bekannt vorkommt ...“, erzählt Claudius.

15 „Na, und? Hier, pass auf, ... noch einmal: Stell dir die Gestalt mal ohne Kleid vor ... groß, dünn, ein bisschen nach vorne gebeugt. Und schau mal, wie die Person sich bewegt ...!“ Per grinst.

20 „Du glaubst doch nicht etwa ...?“ Claudius schaut seinen Freund fragend an.

25 Beide bemerken nicht, dass Frau Bille und Frau Schenk schon im Kassenraum stehen ...



6 Nachforschungen anstellen sich über etwas gründlich informieren - 31 beharren seine Meinung nicht ändern wollen - 32 die Überwachungskamera eine kleine Videokamera, die beobachtet, was passiert



## 9



„Was ist denn hier los?“, will Frau Schenk wissen und nähert sich schnell dem Computer. Plötzlich ist sie ganz blass.

„Fragen Sie doch mal Frau Bille, ob sie diese Person, diesen Mann hier wirklich nicht kennt!“, sagt Per.

5 Christiane Bille kommt nun auch näher und sieht verständnislos von einem zum anderen.

„Wir, Herr Roth und ich, ... also, ... wir haben Frau Bille gestern zusammen mit diesem Mann in der *Düsseldorfer Straße* gesehen. Die beiden kennensich. Wir glauben, daß gibt es einen Zusammenhang zwischen ...“, erklärt Per.

10

2 blass weiß im Gesicht, z.B. vor Schreck - 5 verständnislos man versteht nicht, was los ist

Aber Frau Schenk hört nicht weiter zu und unterbricht ihn.

„Ja, ... ja, die kennen sich ... Na klar kennen die sich! Die Zentralbank hat zu einem Weihnachtsessen eingeladen. Er hat mich dorthin begleitet. Und dann saßen die beiden zufällig nebeneinander. Aber Frau Bille hat ihn hier auf diesem Film nicht erkannt ... Die Verkleidung war einfach zu perfekt! ... Außerdem weiß sie auch nicht, dass ...“

„Was weiß sie nicht?“, will Claudius jetzt wissen.

„Dass, das ... mein Sohn ist“, sagt Frau Schenk ganz leise.

10 „Ihr Sohn?“, ruft Frau Bille.

„Aber wieso weiß ich ...?“

„Er hat es Ihnen wohl nicht gesagt! Er trägt ja auch den Namen seines Vaters.“ Frau Schenk fängt an zu weinen.

15 „Das ist ja ein Ding“, ruft Per.

„Aber ... warum?“, fragt Claudius. „Ich meine, Sie verdienen nicht schlecht, ... Ihr Sohn studiert und arbeitet nebenher als Brezelbub ...“

„Er, ... er ist mein einziges

Kind ... Sein Vater hat uns vor vielen Jahren verlassen ...“, erzählt Frau Schenk. Sie scheint froh zu sein, dass sie jetzt über alles sprechen kann. „Und ... das lange Studium, ... die Bücher, die vielen anderen Wünsche ... dann ... das teure Auto ...“

25 „Und da haben Sie zusammen mit Ihrem Sohn einfach die beiden Überfälle geplant ...?“, fragt Claudius ungläubig.

30 „Nein, nein ... das war ganz allein seine Idee. Ich hab erst nicht geglaubt, dass er es ernst meint ... aber dann ... stand er da plötzlich mit seiner komischen Pistole ... Da hab ich natürlich mitgespielt. Ich bin doch seine Mutter! Es war auch so einfach ...! Nur diese Angst, dass alles auffliegt ... immer diese Angst ...“



34 auffliegen entdeckt oder ertappt werden bei einer illegalen Sache

„Frau Schenk, ich glaube, Sie sollten sich der Polizei stellen ...“, sagt Per.

Wenig später holen zwei Polizisten Frau Schenk ab. Ihren Sohn nimmt die Polizei wenig später im ‚Wagner‘ fest.



1 sich stellen der Polizei sagen, dass man ein Verbrechen begangen hat – 4 festnehmen verhaften



Eiserner Steg



# 10

„Was für ein Tag!“, stöhnt Per.

„Das kannst du laut sagen!“, sagt Claudius.

Sie sind zu Fuß gegangen und bleiben nun auf dem *Eisernen Steg* stehen. Es ist ziemlich kalt und schon dunkel.

5 Im *Bankenviertel* und in der City auf der einen, in *Sachsenhausen* auf der anderen Seite brennen viele Lichter. Ein toller Anblick!

„Mutterliebe geht manchmal schon verschlungene Wege!“, sagt Per nach einer Weile.

„Falsch verstandene Mutterliebe, meinst du!“, erwidert Claudius.

10 „Das ist für Mutter und Sohn jetzt eine harte Lektion. Und für uns

1 stöhnen jammern, klagen z.B. wenn man sehr müde ist – 7 verschlungen nicht gerade, hier: merkwürdig

## So sagt man in Frankfurt

aan	ein(en)
Äppler oder Eppelwei, Ebbelwoi oder Stöffsche	andere Bezeichnungen für Apfelwein
babbele	sprechen
der Bembel	Gefäß für Apfelwein
dribbdebach	Sachsenhäuser Mainseite (jenseits des Mains)
Ei horschd emaal	Hört / Hören Sie zu (bitte)!
Eigeplackte	Ausdruck für Neu- Frankfurter
erei mid eusch	hinein mit euch, hier: Steigt / Steigen Sie ein!
das Geripppte	spezielles Glas für Apfelwein
Grie Soß	Grüne Soße
gugge	sehen, schauen
Guude!	Guten Tag!
hibbdebach	Frankfurter Mainseite (diesseits des Mains)
jetzt gemma	jetzt gehen wir
mir sin	wir sind
petze	trinken
Schöppsche	kleiner Apfelwein
uff die Gass	auf die Straße

sehr schade ... Frau Schenk war nämlich eine sehr gute und sympathische Chefin ...

„Ja, das glaube ich! Und ... wie geht es jetzt weiter? Was meinst du?“, fragt Per besorgt.

5 „Hm, ... ich vermute, wir bekommen einen Neuen oder eine Neue aus der Zentrale und dann ... wird es irgendwie so laufen wie bisher. Ohne Überfälle, hoffe ich!“

„Ja, hoffentlich!“, sagt Per.

„Nen Äppler? 'Nen Ebbelwoi?“, fragt Claudius.

7 „Des göttliche Stöffsche!“, sagt Per und lacht.

„Also los, ... gehen wir zum ‚Wagner!‘, meint Claudius.

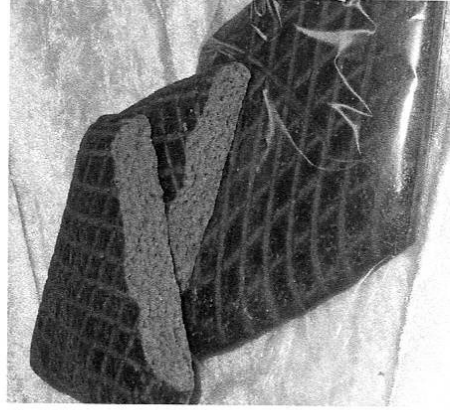
Und schon fast wieder gut gelaunt gehen die beiden Richtung Schweizer Straße ...

## Das gibt es bei uns!

- ① Der **Brezelbub** – vom Alter her meist kein Junge, Bub mehr – zieht mit seinem Henkelkorb durch die Apfelweinkneipen der Stadt und verkauft Brezeln, **Haddekuche** und anderes süßes oder salziges Gebäck.



### Rezept ‚Haddekuche‘ (Harter Kuchen)



#### Zutaten (für ca. 50 Stück):

- 250 g Mehl
- 70 g Butter (oder Margarine)
- 150 g Zucker
- ½ Päckchen Backpulver
- 1 Ei
- 35 ml Milch
- 1 TL (Teelöffel) Kakaopulver
- 1 TL Zimt
- 1 TL Lebkuchengewürz
- 1 Messerspitze Nelkenpulver
- etwas Mehl (für die Arbeitsfläche)
- 1 Eiweiß zum Bestreichen

#### Zubereitung:

1. Alle Zutaten mischen und daraus schnell einen Mürbeteig kneten.
2. Auf eine größere Fläche (z.B. ein großes Holzbrett) etwas Mehl geben. Darauf den Teig circa 5 mm (Millimeter) dick ausrollen.
3. Rechtecke ausschneiden (Man kann die Rechtecke auch noch mit einem Rautenmuster wie auf den Apfelweingläsern – den Gerippten – verzieren). Mit Eiweiß bestreichen.
4. Im Backofen bei 180°C ca. 12 bis 15 Minuten goldgelb backen.

*Guten Appetit!*

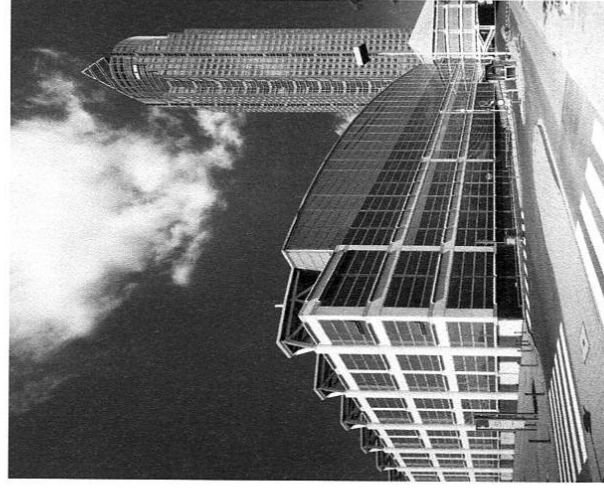
## ② Grie Soß (Grüne Soße)

Die Soße besteht aus mindestens sieben, grünen (!) Kräutern wie Petersilie, Schnittlauch, Kerbel ... und saurer Sahne. Die Soße wird traditionell zu Kartoffeln, Eiern und Tafelspitz gegessen.



**Tipp:** In Frankfurt und Umgebung kann man die Kräuter als fertiges Päckchen kaufen, das Rezept steht hinten auf der Packung.

## ③ Messe Frankfurt



Das Messegelände liegt im Westen *Frankfurts* und ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Einige der größten und wichtigsten Messen der Welt finden hier statt, wie z.B. die *Internationale Buchmesse* (jedes Jahr) oder alle zwei Jahre die *Internationale Automobilausstellung (IAA)*.

Ein Besuch lohnt sich für Interessierte auf jeden Fall. Aber man sollte genug Zeit dafür haben.

[www.messefrankfurt.com](http://www.messefrankfurt.com)

## Fragen und Aufgaben zu den einzelnen Kapiteln



### Kapitel 1

- 1 Richtig (👍) oder falsch (👎)?  
Kreuzen Sie an.

- |  |                          |                          |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Per Rasmussen tritt eine Stelle in <i>Frankfurt</i> an.             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Per Rasmussen besucht nur seinen alten Freund in <i>Frankfurt</i> . | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Per Rasmussen wird bei einer Zeitung arbeiten.                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Per Rasmussen ist Däne.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Per Rasmussen kommt mit dem Auto nach <i>Frankfurt</i> .            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- 2 Nennen Sie drei Informationen zu *Frankfurt*.

---



---



---

- 3 Antworten Sie.

Wann trifft Per Rasmussen in *Frankfurt* ein?

---

### Kapitel 2



- 1 Welche Route fahren Per und Claudius mit dem „Ebbelwei-Express“? Wie ist die richtige Reihenfolge?

- Hauptbahnhof  
 Paulskirche  
 Sachsenhausen  
 Zeil  
 Römerberg  
 Messe  
 Schauspiel- und Opernhaus  
 Willy-Brandt-Platz

- 2 Beantworten Sie die Fragen.

1. Welcher Fluss fließt durch *Frankfurt*?

2. Was bedeutet „hibbdebach“ und „dribbdebach“?

---

3. Was ist der *Römerberg*?

---

- 3 Wer sagt das? Per (P) oder Claudius (C)? Kreuzen Sie an.

- |   |                          |                          |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. „Habe ich auch nicht anders von dir erwartet!“           | P                        | C                        |
| 2. „Aber ... das ist ja nur eine ganz normale Straßenbahn!“ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. „Sie ist, wie du siehst, ganz bunt bemalt ...“           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. „Mensch, ich verstehe überhaupt nichts!“                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. „Schau, da kommt er schon ...“                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. „Das sagt man hier für ‚Guten Tag!‘“                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



#### 4 Was bedeutet das auf Hochdeutsch?

„horsche“ \_\_\_\_\_, „babbale“ \_\_\_\_\_,

„gugge“ \_\_\_\_\_

#### Kapitel 3

##### 1 Beantworten Sie die Fragen.

1. Was „brennt“ Per schon lange „auf der Seele“?  
\_\_\_\_\_
2. Was antwortet Claudius darauf?  
\_\_\_\_\_
3. Wie reagiert Per auf die Antwort?  
\_\_\_\_\_

##### 2 Welche Erklärung passt nicht? Streichen Sie durch.

1. „Der Spuk ist vorbei“:  
sich als Gespenst verkleiden – eine unwirkliche Situation ist beendet
2. „Im Dunkeln tappen“:  
keine Ahnung haben – im Dunkeln spazieren gehen
3. „Über alle Berge sein“:  
weg / verschwunden sein – über die Berge wandern

#### Kapitel 4

##### 1 Ergänzen Sie den Text.

Frau Schenk \_\_\_\_\_ den neuen Mitarbeiter.

Per Rasmussen bedankt sich und \_\_\_\_\_ sich leicht.

Sein Freund hat ihm schon von dem \_\_\_\_\_ erzählt.

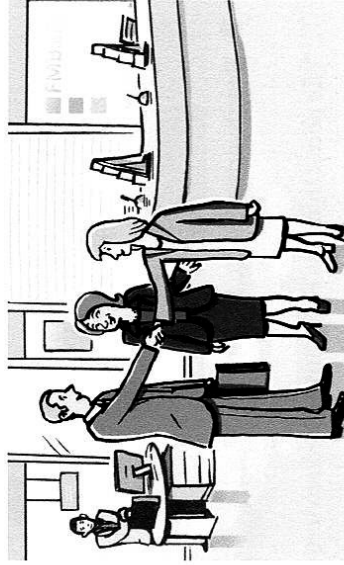
Frau Schenk \_\_\_\_\_ ihn mit seiner neuen

Kollegin \_\_\_\_\_. Per freut sich, Frau Bille \_\_\_\_\_

zu \_\_\_\_\_. Frau Schenk \_\_\_\_\_ ihm

seinen neuen Arbeitsplatz. Er \_\_\_\_\_ in einem Büro mit

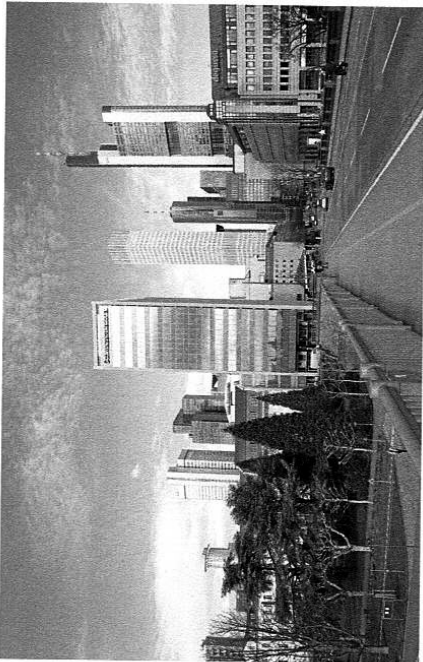
seinem Freund.



##### 2 Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- |  |   |   |  |
|--|---|---|--|
| Ein neuer Mitarbeiter in<br>Ihrem Projekt.               | 1 | A | „Freut mich, Sie kennen zu<br>lernen!“               |
| Sie lernen Ihren neuen<br>Kollegen kennen.               | 2 | B | „Ich zeige Ihnen jetzt Ihren<br>neuen Arbeitsplatz.“ |
| Jemand weiß / kennt etwas<br>noch nicht.                 | 3 | C | „Ich kann Ihnen alles<br>erklären.“                  |
| Sie zeigen einem neuen<br>Kollegen, wo er arbeiten wird. | 4 | D | „Auf gute Zusammenarbeit!“                           |

## Kapitel 5



### 1 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Das Frankfurter Bankenviertel liegt

- A um den *Kaiserdorn* herum
- B zwischen *Taunusanlage* und *Main Tower*
- C zwischen *Hauptbahnhof* und *Alter Oper*

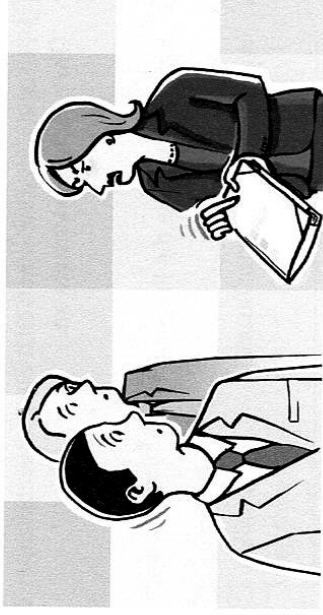
### 2 Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie nennt man das Frankfurter Bankenviertel auch?  
\_\_\_\_\_
2. Warum verlässt Frau Schenk fluchtartig das Restaurant?  
Was vermuten Sie?  
\_\_\_\_\_
3. Warum denken Per und Claudius, dass sie den falschen Beruf haben?  
\_\_\_\_\_

## Kapitel 6

### 1 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1.  Claudius  Per soll einen Kreditantrag prüfen.
2. Claudius geht  alleine  zusammen mit Per in ihr gemeinsames Büro.
3. Frau Schenk ist heute  sehr freundlich  nicht sehr freundlich.
4. Vielleicht ist ihr eine Laus  über die Leber  über den Bauch gelaufen.
5. Das bedeutet, es ist etwas passiert, was Frau Schenk  gefreut  geärgert hat.
6. Claudius  vertieft sich in den  vergisst den Antrag.



## Kapitel 7

### 1 Beantworten Sie die Fragen.

1. Wohin gehen Per und Claudius?  
\_\_\_\_\_
2. Wen sehen sie?  
\_\_\_\_\_
3. Wörtüber wundert sich Per?  
\_\_\_\_\_



1 Wie ist die richtige Reihenfolge?

- Per und Claudius betreten pünktlich die Bank.
- Frau Bille verlässt die Bank, um zur Apotheke zu gehen.
- Frau Schenk und Frau Bille stehen plötzlich hinter Per und Claudius.
- Per geht an die Kasse und untersucht die Alarmanlage.
- Die Mitarbeiter der FMBank begrüßen sich.
- Per und Claudius sehen sich die Aufzeichnungen der Überwachungskamera an.

2 Beantworten Sie die Fragen.

1. Wo war Frau Bille zur Tatzeit?

\_\_\_\_\_

2. Wen halten Per und Claudius für den Täter?

\_\_\_\_\_

3. Und Sie?

\_\_\_\_\_



1 Wer ist nun tatsächlich der Täter?

\_\_\_\_\_

2 Drei Aussagen sind falsch. Streichen Sie sie durch.

Claudius und Per haben Frau Bille heute in der *Düsseldorfer Straße* gesehen. • Frau Bille hat den Mann bei einer Weihnachtsfeier kennen gelernt. • Sie weiß, dass er der Sohn von Frau Schenk ist. • Der Mann von Frau Schenk hat die Familie verlassen. • Der Sohn von Frau Schenk studiert und arbeitet als Brezelbub. • Er hat die Überfälle allein geplant. • Frau Schenk will sich nicht der Polizei stellen und flieht.

3 Wie reagiert Frau Schenk? Kreuzen Sie an.

- erleichtert  kriminell
- hysterisch  erstaunt
- verdächtig  aggressiv
- traurig  weinerlich

4 Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie versucht Frau Schenk die Tat ihres Sohnes zu entschuldigen?

\_\_\_\_\_

2. Wie finden Sie diese Reaktion?

\_\_\_\_\_

3. Was passiert mit dem Sohn von Frau Schenk?

\_\_\_\_\_



- 1 Lesen Sie. Drei Informationen stimmen nicht. Streichen Sie sie durch und korrigieren Sie sie.

Claudius und Per sind mit dem Bus gefahren und stehen nun auf dem *Eisernen Steg*. Es ist ziemlich kalt und schon dunkel. Im Bankenviertel und in *Sachsenhausen* brennen viele Lichter. Per und Claudius machen sich Gedanken über die Zukunft in der Bank. Claudius weiß, dass sie einen Neuen oder eine Neue aus der Zentrale bekommen. Er hofft, dass es künftig keine Überfälle gibt. Claudius und Per gehen gut gelaunt nach Hause.

## Fragen und Aufgaben zum gesamten Text

- 1 Sie kennen nun alle Personen. Was passt zu wem?



Julia Schenk



Per Rasmussen



Claudius Roth



Jasper Schlemmer



Christiane Bille

1. Sie leitet eine Bankfiliale. \_\_\_\_\_
2. In *Frankfurt* ist er auch ein „Eigeplackter“ wie Per. \_\_\_\_\_
3. Über sie kann man eigentlich nicht viel sagen. \_\_\_\_\_
4. Für ihn ist es die erste Arbeitsstelle. \_\_\_\_\_
5. Sie hat ihren Sohn sehr verwöhnt. \_\_\_\_\_
6. Sie arbeitet in der Filiale an der Kasse. \_\_\_\_\_
7. Er wohnt in *Sachsenhausen* und fühlt sich dort sehr wohl. \_\_\_\_\_
8. Er hat zusammen mit Claudius in Berlin studiert. \_\_\_\_\_

2 Ergänzen Sie die Sätze. Die genannten Buchstaben ergeben das Lösungswort.

1. Der historische Marktplatz im Zentrum heißt \_\_\_\_\_.  
(6. Buchstabe)
2. Früher war der \_\_\_\_\_ das höchste Gebäude in  
Frankfurt. (2. Buchstabe)
3. Die „Grie Soß“ ist eine Soße mit mindestens sieben \_\_\_\_\_.  
(8. Buchstabe)
4. Der Eiserne Steg ist eine bekannte \_\_\_\_\_.  
(5. Buchstabe)
5. Das \_\_\_\_\_ ist ein Glas, aus dem man den  
Apfelwein trinkt. (2. Buchstabe)
6. Der Fluss, der durch Frankfurt fließt, heißt \_\_\_\_\_.  
(4. Buchstabe)

Davon gibt es in Frankfurt viele: \_\_\_\_\_

3 Sie kennen nun die ganze Geschichte. Wie ist die richtige Reihenfolge?

<p>A Am Samstag machen sie mit dem „Ebbelwei-Express“ eine Stadtrundfahrt. Danach gehen sie ins ‚Wagner‘ und kaufen bei einem Brezelbub „Haddekuchen“.</p>	<p>B Sie gehen alle zusammen zum Mittagessen. Per und Claudius sehen, wie der Brezelbub in ein teures Auto einsteigt.</p>
<p>C Per fragt Claudius, ob er über seinen neuen Arbeitsplatz etwas Bestimmtes wissen muss. Claudius erzählt ihm, dass es in der vergangenen Woche einen Banküberfall gab.</p>	<p>D Frau Schenk und Frau Bille sind nicht in Bank. In dieser Zeit stellen Claudius und Per Nachforschungen an.</p>
<p>E Per Rasmussen landet am Samstagmorgen in <i>Frankfurt</i>. Sein Freund Claudius Roth holt ihn am Flughafen ab.</p>	<p>F Am Montag begrüßt Julia Schenk ihren neuen Mitarbeiter Per Rasmussen. Sie sprechen auch über den Banküberfall.</p>
<p>G Frau Schenk stellt sich der Polizei. Ihren Sohn Jasper, der neben dem Studium als Brezelbub arbeitet, verhaftet die Polizei kurze Zeit später.</p>	<p>H Sie fahren mit dem Auto nach <i>Sachsenhausen</i>. Per kann dort bei Claudius wohnen, bis er eine eigene Wohnung gefunden hat.</p>
<p>I Claudius und Per erzählen Frau Schenk, dass sie Frau Bille zusammen mit dem Brezelbub gesehen haben. Frau Schenk gesteht, dass der Brezelbub ihr Sohn ist und die Bank zweimal überfallen hat.</p>	

E,